

**Quis multa gracilis** (c. 15)

1. Strophe

- heiteres Liebesbild
- von Rosen bedecktes Lager
- Duft von Salben und Ölen
- Liebesgrotte

2. Strophe

- durch Wortstellung betonte Leitwörter
  - simplex munditiis*
  - fidem*
  - mutatos*
  - aspera*
- Meeresmetapher
  - aufgewühltes Meer / *aspera aequora*
  - nasse Kleider (Strophe 4)
  - perfusus* (Strophe 1)
- Umbruch in Vers 5 / HEU / Wehe-Ruf!
- aus Glück (Strophe 1) wird bald (=Futurformen) Leid entstehen
- überraschtes Staunen über diesen unerwarteten Umschwung
- emirari*: mit ungläubigem Staunen empfundenenes Aufwachen

3. Strophe

- zwei Relativsätze (*qui / qui*) beschreiben den puer aus Strophe 1
- er genießt (*fruitur*) noch ahnungslos
- ist unerfahren (*nescius*)
- voll trügerischer Hoffnung (*sperat*)
- semper* / das klassische Trugwort der Leibesschwüre kommt 2x vor

Fragen?

- Wer ist Pyrrha?
- Bedeutung der Farben? roas / blond / schwarz / gold

Lyrisches Ich

- H. selbst war einst bei Pyrrha ein *puer gracilis*
- insolens*
- dann Schiffbruch erlitten / nasse Kleider
- jetzt dem Gott für die Rettung dankbar / wieder frei

4. Strophe

- Motiv der Votiv-Tafeln für glückliche Rettung
- Terminologie der Weihung
- erst hier der Bezug zum Lyrischen Ich (*me*)

Viele Stichworte aus der Interpretation von Syndikus.